

Prof. Dr. Christian Kassung

Humboldt-Universität zu Berlin
Institut für Kulturwissenschaft

Georgenstraße 47
D-10117 Berlin

Telefon +49 (30) 2093-66295, -66288

E-Mail: CKassung@culture.hu-berlin.de
Web: <http://www.culture.hu-berlin.de/ck>

Technikgeschichte Berlins (SE)

Das heutige Berlin macht leicht vergessen, dass der zentrale Motor der Stadtentwicklung die Industrialisierung gewesen ist. Damit Berlin am Ende des 19. Jahrhunderts zum größten Industriezentrum Deutschlands anwachsen konnte, mussten entsprechende Infrastrukturen geschaffen werden, bei gleichzeitiger Ausdifferenzierung der Mobilitäts-, Arbeits-, Wohn-, Ernährungs- und Freizeitformen. Das Seminar wird, um diesen Prozess und seine heutigen Spuren und Reste im Stadtbild rekonstruieren zu können, strikt exemplarisch vorgehen. Jeweils zwei Sitzungen sind einem konkreten technischen Objekt wie beispielsweise der Stadtbahn oder den Radialsystemen gewidmet: eine zur Vorbereitung anhand historischer und systematischer Quellen und eine zur Exploration und Diskussion vor Ort.

Seminar jeweils montags, 12–14 Uhr in R. 0.07 (GEO 47)

Vorläufiger Seminarplan

24.4.2017: Einführungssitzung

4.5.2017: Vor-Ort-Termin Schlachthof

Wir treffen uns um 15.00 Uhr an der Ecke Eldenaer Straße/Proskauer Straße (REWE Parkplatz) zur gemeinsamen Besichtigung des ehemaligen Berliner Zentralvieh- und Schlachthofs.

Führung:

- Alwin Cubasch
- Christian Kassung

8.5.2017: Theorie (1)

Textgrundlage:

- Wolfgang König: Technikgeschichte. Eine Einführung in ihre Konzepte und Forschungsergebnisse, Bd. 7 (Grundzüge der modernen Wirtschaftsgeschichte), Stuttgart 2009, S. 49–108 (Einführung in die Konzepte der

Technikgeschichte sowie kurzer Abriß der Technikgeschichte des 19. Jahrhunderts.)

Weiterführende Literatur:

- Rolf-Jürgen Gleitsmann/Rolf-Ulrich Kunze/Günther Oetzel: Technikgeschichte, Bd. 3126 (UTB), Konstanz 2009 (Darin Kapitel »Orte der Technikgeschichte«, S. 69–108.)
- Ulrich Wengenroth: Technik der Moderne – Ein Vorschlag zu ihrem Verständnis, URL: <https://www.fgg.tum.de/personen/ulrich-wengenroth/wengenroth-publikationen/technik-der-moderne/> (Gegenentwurf zur Technikgeschichte von König, etwas theoretischer aufgebaut.)

15.5.2017: Theorie (2)

Textgrundlage:

- Hartmut Böhme/Peter Matussek/Lothar Müller: Orientierung Kulturwissenschaft. Was sie kann, was sie will, 3. Aufl., Reinbek bei Hamburg 2007, S. 164–179

Weiterführende Literatur:

- Philipp Blom: Der taumelnde Kontinent. Europa 1900–1914, 2. Aufl., München 2011 (Stärker kulturwissenschaftliche Perspektive auf Technikgeschichte mit engem Bezug auf Maschinen.)

29.5.2017: Vor-Ort-Termin Stadtbahn & Zoo

Thema: Verkehr und Freizeit. Mit der Trennung der formalen Einheit Haus in Wohnen und Arbeit, geht auch die Auslagerung von Freizeit einher. Berlin zeichnet sich als Technopolis um 1900 auch durch eine Vielzahl von Reise- und Amüsierzielen aus: Archenhold Sternwarte im Treptower Park, Hasenheide und Neue Welt, Clärchens Ballhaus, Wannseebad (die Bebauung vor 1920 existiert nicht mehr), Zoologischer Garten (als Kombination aus Vergnügungspark und Zoo). Der Anschluß erfolgt über die Stadtbahn bzw. die Vorortbahnen.

Führung:

–

12.6.2017: Stadtbahn & Zoo

Sitzungsleitung:

–

Textgrundlage:

- Jochen Boberg/Tilman Fichter/Eckhart Gillen (Hrsg.): Exerzierfeld der

Moderne. Industriekultur in Berlin im 19. Jahrhundert, München 1984, S. 90–139

- Christina Wessely: Die Kunst des genauen Hinsehens. Zoologische Gärten um 1900 zwischen Wissenschaft, Kunst und Spektakel, in: Philipp Demandt/Anke Daemgen (Hrsg.): Rembrandt Bugatti. Der Bildhauer 1884–1916. Ausstellungskatalog Alte Nationalgalerie Berlin, München 2014, S. 194–205
- Christina Wessely: "Künstliche Tiere etc." Zoologische Schaulust um 1900, in: NTM. Internationale Zeitschrift für Geschichte und Ethik der Naturwissenschaften, Technik und Medizin 16 (Feb. 2008), S. 153–182

19.6.2017: Vor-Ort-Termin Osthafen

Führung:

–

26.6.2017: Osthafen

Sitzungsleitung:

–

Textgrundlage:

- Friedrich Krause (Hrsg.): Der Osthafen zu Berlin, Berlin 1913

1.7.2017: Vor-Ort-Termin Hobrechtsfelde

Wir treffen uns 15.00 Uhr in James Biergarten, Hobrechtsfelder Dorfstraße 30, 16341 Panketal. Ein Transport vom Hauptgebäude wird organisiert, Treffpunkt 14.00 Uhr Dorotheenstraße/Hegelplatz.

Thema: In Hobrechtsfelde gibt es Reste der Hobrechtsfelder Wirtschaftsbahn, eines ausgedehnten Netzwerkes von Schmalspurpferdebahnen. Das Hobrechtsfelde Modelldorf entstand im Zuge der Gartenstadtbewegung, es gibt deswegen besondere 4-Parteien Häuser und davon getrennte Wirtschaftsgebäude. Herzstück der Anlage ist der ehemalige Gutshof Hobrechtsfelde, der jetzt als Ponyhof, Kinderspielplatz, Eventscheune usw. genutzt wird. Im alten Getreidespeicher ist ein Museum zur historischen Nutzung der Riesefelder und Renaturierung der Riesefeldlandschaft. Genereller technikhistorischer Kontext ist der Hobrecht-Plan, der neben dem Ausbau der Infrastruktur die Entwicklung einer Kanalisation vorsah. Vom Gutsgelände aus gelangt man auf die Riesefelder, es gibt einen blau markierten Rundweg bis zu den kleinen und großen Klärteichen.

Führung:

–

10.7.2017: Hobrechtsfelde

Sitzungsleitung:

–

Textgrundlage:

- Jochen Boberg/Tilman Fichter/Eckhart Gillen (Hrsg.): Exerzierfeld der Moderne. Industriekultur in Berlin im 19. Jahrhundert, München 1984, S. 160–191, 252–259
- Eduard Heiden/Alexander Müller/Karl von Langsdorf: Die Verwerthung der städtischen Fäcalien, Hannover 1885 (Umfassendes Werk zum Thema Kanalisation. Es verfolgt einen systemischen Ansatz: Zunächst kommen Betrachtungen zur Hygiene und Fäkalienchemie, dann werden die einzelnen Komponenten des (groß)technischen Systems Kanalisation vorgestellt. Dies geschieht sehr detailliert und geht bis zur Vorstellung einzelner Klosetttypen. Vorgestellt wird damit ein Zustand des Großtechnischen Systems Kanalisation vor seiner technischen Schließung, da mehrere möglichen technischen Lösungen gleichwertig nebeneinander vorgestellt und kommentiert werden.)

17.7.2017: Abschlusssitzung

Allgemeine weiterführende Literatur

- Markus Krause (Hrsg.): Poesie & Maschine. Die Technik in der deutschsprachigen Literatur, Köln 1989 (Quellensammlung für Gedichte, Briefe, Memoiren und Erlebnisberichte, die sich in irgendeiner Form um Technik drehen. Von Schopenhauer über Carl Linde und Siemens zu Lenz, Schwerpunkt etwa zwischen 1880 und 1933.)